

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verantwortung für den Aufbau, die Ausbildung und die Verwendung dieses in der Welt wegen seiner Vielgestalt wohl einzig dastehenden Kriegsinstrumentes gelegt war.

Im nachstehenden mag der Versuch gemacht werden, diese Notwendigkeit zu erfüllen. Die gewählte Form der übersichtlichen Tabellen scheint die zweckmäßigste, weil sie dem Leser raschen und gründlichen Überblick gestattet. Die Tabellen, richtig gelesen, lassen in knappster Form ein Bild der alten Armee erstehen, zu dessen Vervollständigung vielleicht die folgenden Erläuterungen des mehreren beitragen mögen.

Als Stichtag wurde der 28. Juni 1914 gewählt.

Tabelle I, die geschichtliche Tabelle, soll dem Leser den äußeren Aufbau der Armee, ihre Unterscheidungsmerkmale, ihre Geburtsdaten, Garnisonen, Gliederung und nicht zuletzt ihre hervorragenden Taten aus der Zeit vor dem Weltkrieg in Erinnerung bringen. *Spalte 1* führt in die Vielgestaltigkeit der Armee ein. Abgesehen von der Mannigfaltigkeit der Waffengattungen, die schließlich allen Armeen gemeinsam war, zeichnete sich die öst.-ung. Landmacht durch ihre von der inneren Gestaltung der Doppelmonarchie bedingte Dreiteilung in k. u. k. österreichisch-ungarisches Heer, k. k. österreichische Landwehr und k. ungarische Honvéd aus. Jeder dieser drei Bestandteile bildete seinem inneren Wesen nach eine in sich geschlossene Einheit, die allerdings dem gemeinsamen hohen Zweck, der Verteidigung des Vaterlandes, untergeordnet und durch den gemeinsamen Oberbefehl des Obersten Kriegsherrn trotz Unterstellung unter drei verschiedene, von einander unabhängige Ministerien zu ihrem Endziel geeint wurden. Hierbei war vor allem der Umstand, daß für die k. u. Landwehr, die Honvéd, das Magyarische, bzw. Kroatische als Dienstsprache galt, eine nicht selten hindernde Schwierigkeit, die sich allerdings im Frieden weniger auswirkte.

Spalte 2 will einiges über die Namen der Truppenkörper in der alten Armee erzählen. Die Inhaberschaft, ursprünglich ein mit vielen Rechten ausgestatteter Besitztitel auf das betreffende Regiment, war im Laufe der Jahrhunderte in eine bloße Auszeichnung und Ehrung gewandelt worden, die Mitgliedern des regierenden Hauses, befreundeten Monarchen und ihren Familienangehörigen sowie hochverdienten Generalen der eigenen oder befreundeter Armeen, aber auch den Truppenkörpern zuteil werden sollten, die solchen Persönlichkeiten verliehen wurden, oder die den Namen schon längst verstorbener berühmter Führer oder Monarchen tragen durften. In Österreich-Ungarn wurde während der Regierungszeit des Kaisers Franz Joseph I. die Inhaberschaft nur an Männer verliehen, das einzige Regiment, das den Namen einer Frau führte, das k. u. k. Infanterieregiment Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32, muß in die Reihe der historisch benannten Truppenkörper verwiesen werden. Auch Nichtmilitärs, mochten sie noch so hohe Staats- oder Hofwürdenträger und noch so verdient sein, wurden niemals zu Inhabern ernannt. Im einzelnen betrachtet, zeigt sich, daß es im k. u. k. Heer 48 Truppenkörper mit dem Namen verstorbener historisch bekannter Persönlichkeiten gab, zu denen die betreffenden Regimenter einst in irgend einer Beziehung gestanden waren. Die Verleihung dieser „Namen